

17. April 2007

*Communiqué*

## **Schuldenprävention: Erste Weiterbildung für Lehrpersonen**

**Die Pädagogische Hochschule FHNW bietet als erste Institution der Schweiz eine Weiterbildung für Lehrpersonen zur Schuldenproblematik an. Auch eine neuartige Orientierungshilfe unterstützt Lehrpersonen bei der Schuldenprävention.**

Die Weiterbildung und die Orientierungshilfe der Pädagogischen Hochschule FHNW setzen einen neuen Akzent: Es geht dabei nicht um Wissen über Geld und Budgetplanung. Denn Konsum und Verschuldung sind nicht allein eine Frage der Finanzkompetenz. Genau so wichtig: Jugendliche definieren sich selber und ihre Verbundenheit mit Gleichaltrigen unter anderem über das, was sie besitzen. Das kann so weit gehen, dass es beim Geldausgeben vor allem darum geht, sich beliebt zu machen oder Frustrationen zu vergessen.

### **Schulden machen ist nicht schwer**

Ökonomische Überlegungen unterstützen Jugendliche also bedingt dabei, sinnvoll mit ihrem Geld umzugehen. Der Kurs «Schulden machen ist nicht schwer» thematisiert deshalb die Hintergründe der Verschuldungsfälle: vom Aufwachsen inmitten von Konsumgütern und Plastikgeld, von Status, Sehnsucht und Selbsteinschätzung. Die Lehrpersonen erhalten einen Einblick in gutes Unterrichtsmaterial. Auch die Warnsignale einer Verschuldung und die Reaktion darauf kommen zur Sprache.

## **Du bist was du hast!**

Die wichtigsten Inhalte der Schuldenprävention sind zudem in der Orientierungshilfe «Du bist was du hast!» zusammengestellt. Sie zeigt, auf welchen bereits bekannten Anliegen der Unterricht zur Schuldenprävention aufbauen kann. Ausgewählte Unterrichtsvorschläge geben konkrete Hinweise für die Arbeit in der Oberstufe, in der Mittel- und Berufsschule.

## **Forumtheater**

Das gleichnamige Forumtheater thematisiert Verschuldung, Markenwahn und Gruppenzugehörigkeit – eingebettet in eine Liebesgeschichte. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern werden im szenischen Spiel Lösungen aus der verzwickten Situation gesucht.

Die Orientierungshilfe und das Forumtheater entstanden in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Schuldenfragen Aargau.

## **Bestellung und Information**

Weiterbildung und Orientierungshilfe: dominique.hoegger@fhnw.ch

Forumtheater: regina.wurster@fhnw.ch

## **Auskünfte für Medienschaffende**

*Zur Schuldenproblematik und -prävention allgemein:*

Jürg Gschwend, Leiter der Fachstelle für Schuldenfragen Aargau

Tel. +41 62 822 82 11, E-mail: aargau@schulden.ch

*Zur Weiterbildung und Orientierungshilfe:*

Dominique Högger, Leiter der Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention, Institut Weiterbildung und Beratung PH FHNW: Tel. +41 62 838 90 35, E-mail: dominique.hoegger@fhnw.ch

*Zum Forumtheater:*

Regina Wurster, Beratungsstelle Schultheater, Institut Weiterbildung und Beratung PH FHNW

Tel. +41 62 838 90 37, E-mail: regina.wurster@fhnw.ch

[Weitere Informationen zu den Schuldenpräventionsprojekten:](#)

<http://www.fhnw.ch/ph/iwb/beratung/gesundheit/projekte>

[Die Orientierungshilfe als pdf finden Sie hier:](#)

<http://www.fhnw.ch/ph/iwb/beratung/gesundheit/schulden>

*Das offizielle Bild zum Projekt steht zum Download bereit:*

<http://www.fhnw.ch/ph/iwb/beratung/gesundheit/bilder-gesundheit/schulden.jpg>

(Mit der rechten Maustaste können Sie die Funktion «Bild speichern» aufrufen.)

## **Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW**

Die neue Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (Gründungsdatum: 1. Januar 2006) ist eine regional verankerte Bildungsinstitution mit nationaler und internationaler Ausstrahlung.

Die FHNW entstand aus der Fusion der drei Fachhochschulen Aargau, beider Basel und Solothurn, der Pädagogischen Hochschule Solothurn und der Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel. Am 1. Januar 2008 wird auch die Hochschule für Musik und die Schola Cantorum Basiliensis der Musik-Akademie der Stadt Basel zur FHNW stossen.

## **Pädagogische Hochschule FHNW**

Die Pädagogische Hochschule ist Teil der Fachhochschule Nordwestschweiz. In ihr vereinen sich die bisherigen Pädagogischen Hochschulen der Kantone Aargau, beider Basel und Solothurn.

Aufgeteilt in sieben Institute, deckt die Pädagogische Hochschule die komplette Ausbildung für Lehrpersonen von der Vorschulstufe bis zur Gymnasialstufe ab, bildet Fachkräfte in spezieller Pädagogik und Psychologie aus und bietet Weiterbildung und Beratung auf allen Stufen sowie eine praxisorientierte Forschung und Entwicklung. Mit über 2'000 Studierenden in der Diplombildung und jährlich rund 15'000 Teilnehmenden in der Weiterbildung gehört sie zu den grossen Pädagogischen Hochschulen der Deutschschweiz.